

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbelle "Illustriertes
Unterhaltungsblatt" und des "Landmanns Sonntagsblatt"

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 95

Samstag, den 15. August abends

26. Jahrgang 1914.

Auf den Wunsch des hiesigen vorbereitenden Ausschusses für freiwillige Kriegspflege Cronberg-Schönberg habe ich das Protektorat über die gesamte Liebestätigkeit im Interesse unserer Kämpfer und ihre Familienangehörigen übernommen und bitte, sämtliche Zuschriften, soweit sie die Errichtung, die Ausstattung oder die Beihülfe einer Krankenheilanstalt oder einer Privatpflegestätte im Sinne der von dem Königlichen Landrat bekanntgemachten „Aufklärung“ betreffen, an meine Adresse schicken zu wollen.

Schloß Friedrichshof, 14. August 1914.

Margarethe,
Prinzessin Friedrich Karl von Hessen,
Prinzessin von Preußen.

Der Krieg.

Budapest, 15. Aug. Gestern Abend zogen 15000 Menschen vor die Konsulate der befreundeten Mächte. Besonders eindrucksvoll waren die Kundgebungen vor dem deutschen Konsulat. Ein höherer Beamter hielt eine begeisterte Ansprache. Die Menge sang die „Wacht am Rhein“.

Wien, 15. August. Erzherzog Karl Franz Josef hat 70000 Kronen für das österreichische Rote Kreuz gestiftet.

* Der Fürst von Monaco hat Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt.

* Aus Albanien wird dem W.-T.-B. telegraphiert: Der Fürst von Albanien hat von der Kontrollkommission 100000 Kronen zugesagt erhalten. Alle Rebellen sind zu den Regierungstruppen übergetreten. Die holländischen Offiziere sind in die Heimat abgereist. (Ein Trost! Die Red.)

Aachen, 15. Aug. Auf Automobile, die die Sachen des Roten Kreuzes trugen, wurde von belgischen Soldaten und Zivilisten geschossen. Deutsche Schutzleute wehrten den Angriff ab. (Mörderbande. Die Red.)

Münster, 15. Aug. Wie der Münster Anzeiger mitteilt, sind auf dem dortigen Truppenübungsplatz 4000 belgische Kriegsgefangene eingetroffen. Sie werden zu Chauffierungsarbeiten verwendet werden. Unter den gefangenen Offizieren ist 47 belgischen Offizieren gegen ihr Ehrenwort eine freiere Behandlung zugestanden worden, so z. B. das Einnehmen von Mahlzeiten im Hotel. Ein französischer Offizier, der auf der Patrouille bei Saarburg gefangen genommen worden ist, weigerte sich, sein Ehrenwort zu geben. Er wird daher streng wie die anderen Gefangenen bewacht.

Danzig 15. Aug. Der erste Verwundeten-transport, der 60 Mann umfaßt, ist gestern vom östlichen Kriegsschauplatz hier eingetroffen.

Berlin, 14. Aug. Daß es um die Verpflegung der russischen Truppen schlecht bestellt ist, daß sie zum Teil Hunger leiden und deshalb desertieren,

ist vielfach berichtet worden. Eine Bestätigung findet sich in dem Brief eines jetzt an der Ostgrenze stehenden Redakteurs der „Vossischen Zeitung“ an seine Eltern, in dem es heißt: Kriegerische Taten haben wir bislang noch nicht verrichtet, doch soll es, wie uns gesagt wird, bald an den Feind gehen. Wir brennen schon alle fürchterlich darauf, denn dieses augenblickliche Verharren im Nichtstun ist uns schon längst lästig. Daß unsere Truppen schon schöne Erfolge hier an der Ostgrenze zu verzeichnen hatten, werdet Ihr wohl schon wissen. Die russischen Soldaten laufen uns nahezu alle freiwillig zu, — „vor Hunger“. Einem Erschossenen haben unsere Mörzge den Magen nachgesehen; der arme Kerl hatte nur rohe Weizen- und Gerstentörner im Magen! So ist es um die Ernährungsweise der russischen Truppen bestellt; im Gegensatz hierzu ist unsere Kost ausgezeichnet, so daß wir des Lobes voll sind.

Wien, 14. August. (Wiener Kor.-Bureau.) Unsere Truppen sind an mehreren Punkten in Serbien eingerückt und haben die dortigen Streitkräfte des Feindes zurückgeworfen. Alle von unseren Truppen unternommenen Aktionen waren erfolgreich. Schabaz ist in unserem Besitz.

Wien, 14. Aug. Das Wiener Kor.-Bureau teilt mit, daß die englische Kriegserklärung in folgender Weise erfolgt sei: Der Botschafter Großbritanniens erschien im Ministerium des Aeußern, um zu erklären, daß Frankreich sich als im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn befindlich betrachte, da diese den Bundesgenossen Frankreichs, Rußland, bekämpfe, und Frankreichs Feind, das Deutsche Reich, unterstütze. Zugleich erklärte der Botschafter, daß mit Rücksicht auf das Verhalten Frankreichs auch Großbritannien sich als im Kriegszustand mit der Monarchie befindlich betrachte.

Berlin, 13. Aug. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, wurde Hofrat Kattner, der seit über 30 Jahren im deutschen diplomatischen und konsularischen Dienst in Rußland tätig war und bei der kürzlich erfolgten Abreise des Grafen Pourtales in Petersburg zurückgeblieben war, von dem blutdürstigen Mob ermordet. Die Volks-

masse ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, aus dem Zentrum Petersburgs in die deutsche Botschaft eingedrungen, hat zunächst den greisen deutschen Beamten niedergemacht und dann das Palais in Brand gesteckt. Der „Berl. Lokalanzeiger“ schreibt: dann noch: Ein bestialischer Mord ist an einem bewährten Beamten unserer bisherigen Botschaft in Petersburg von dem russischen Pöbel verübt worden. Hofrat Alfred Kattner, der seit über dreißig Jahren in dem deutschen konsularischen und diplomatischen Dienst in Rußland tätig war, und der bei der kürzlich erfolgten Abreise des Grafen Pourtales zurückgelassen worden war, ist das Opfer des blutdürstigen Petersburger Mobs geworden. Die grauenvolle Nachricht ist bereits vor einigen Tagen zugegangen, es mußte aber aus naheliegenden Gründen von der Bekanntgabe Abstand genommen werden. Heute aber stehen wir nicht mehr an, unseren tiefen Abscheu über die empörende Bluttat vertierter russischer Horden auszudrücken. Daß sie möglich war, beweist den Tiefstand der russischen Kultur und die wahren Gesinnungen der dortigen Machthaber, die es nicht einmal für nötig erachteten, unserer Botschaft und ihrem Beamten jenen Schutz angedeihen zu lassen, auf den auch der Vertreter einer feindlichen Macht im Kriege bisher Anspruch erheben durfte. Wie sich jetzt herausstellt, ist die mordgierige Volksmasse ungehindert in die im Zentrum Petersburgs gelegene Botschaft eingedrungen, machte zuerst den greisen deutschen Beamten in bestialischer Weise nieder, plünderte die Räume und steckte das Palais in Brand. Als die Polizei und die Feuerwehr heranrückten, war das Entsetzliche bereits geschehen. — Hofrat Kattner, der aus Schlesien stammte, machte als Kriegsfreiwilliger den Feldzug von 1870-71 mit Auszeichnung mit. Nach Beendigung des Krieges bezog er die damals noch deutsche Universität in Dorpat in Livland, wo er besonders mit dem Korps der Aurländer in besonders nahe Beziehungen trat. Bis an sein Lebensende unterhielt er mit den baltischen Deutschen, die seine ungewöhnlichen geistigen und gesellschaftlichen Gaben hochschätzten, enge Freundschaftsbande.

* Bulgarien hat neuerdings das Verlangen Rußlands abgelehnt gemeinsam mit Serbien vorzugehen und bleibt neutral.

Mühlhausen, 15. Aug. Der Kreisdirektor von Gebweiler bei Mühlhausen gibt bekannt: Da es vorgekommen ist, daß Hausbewohner auf unsere Truppen geschossen haben, mache hiermit bekannt, daß jeder Besitzer eines Hauses, aus dem auf deutsches Militär geschossen wird, unweigerlich standrechtlich erschossen und das Haus angezündet wird.

* Berlin, 14. Aug. Wie die „Post. Ztg.“ hört, hat gestern im Auswärtigen Amt die spanische Regierung durch ihren Berliner Botschafter die Erklärung der strikten Neutralität abgegeben.

Locales.

* Die angekündigte Einquartierung der Bevölkerung von Meß in unserer Stadt wird nunmehr auf ein Bruchteil reduziert sein. Die meisten Leute haben es vorgezogen, sich entweder selbst zu versorgen oder Verwandte im Reiche aufzusuchen. Es werden im Laufe des Sonntags nur etwa hundert Personen hier eintreffen und zwar jedenfalls auf ganz kurze Zeit.

* Die hiesige Volksbibliothek gibt von jetzt ab bis auf Weiteres keine Bücher aus und bleibt vorläufig geschlossen.

* Landsturmpflichtige und Rotes Kreuz. Zur Vermeidung unrichtiger Auslegungen wegen Befreiung von der Landsturmpflicht durch freiwilligen Dienst im Roten Kreuz wird darauf hingewiesen, daß nur solche Landsturmpflichtige befreit werden können, welche bereits im Frieden für den Roten Kreuzdienst ausgebildet sind.

* Zahlt Steuern und den Wehrbeitrag! Der Stadtrechner muß Geld haben und die Staatssteuern abführen. Wer in den nächsten Tagen nicht bezahlt, wird gemahnt und dadurch entstehen Kosten. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß die zur Fahne eingerückten Leute schriftlich um Stundung der Steuern bei dem Vorsitzenden der Veranlagskommission einkommen müssen.

* In Biebrich haben 23 Lehrer, die nicht zur Fahne einberufen sind, den Feldschutz übernommen. Diese Maßnahme war infolge der Einberufung vieler Feldschutzeleute nötig, da die Obstdiebstähle sich häufen.

* Die Nassauische Sparkasse hat beschlossen, sich bei der Zeichnung auf die Kriegsanleihe mit einem erheblichen Betrage zu beteiligen. Zunächst ist dafür eine Million in Aussicht genommen.

* Auf Befehl des Chefs des Eisenbahnwesens haben Erntearbeiter freie Bahnfahrt.

* Den zu Tausenden in unserm Staatsgebiet weilenden Amerikaner erweisen die Behörden und die gesamte Bevölkerung das größte Entgegenkommen. Gewiß ein Beweis für die Wertschätzung unseres Volkes einem Land gegenüber, das ein klares Verständnis zeigt für die wirklichen Ursachen des gegenwärtigen europäischen Völkertampfes!

* Durch die Verkehrseinstellung der Eisenbahn infolge des Krieges ist es leider nicht möglich, die reiche Obsternte dieses Jahres so zu verwerten, wie es im Interesse der Obstzüchter wünschenswert erscheint. Es ist deshalb wohl die Frage zu erörtern auf welche Weise in diesem Falle der Obstzügen für

die Gesamtheit unseres Volkes nutzbar gemacht werden kann. Praktische Hausfrauen werden ja bereits einen Teil des Obstes als Mus, Marmelade, Gelee oder durch Sterilisieren für ihre Familien eingekocht haben. Diese Art der Haltbarmachung kommt aber hauptsächlich nur den einzelnen Familien zugute, da das gewonnene Gut keine Handelsware darstellt. Anders und noch viel einfacher stellt sich aber die Haltbarmachung, wenn das Obst gedörret wird. Nicht allein alle Sorten Stein- und Kernobst, sondern auch alle Gemüse, Wurzelkrücker und was der Garten im Sommer sonst noch liefert, kann wenn es gedörret ist unbegrenzte Zeit aufbewahrt werden. Es ist nun aber in diesen ernsten Zeiten wo das Geld knapp ist, nicht angängig, daß sich jeder Obstzüchter einen eigenen Dörrapparat anschafft, vielmehr müßten hier die Gemeinden einsetzen und durch Aufstellung von größeren Dörrapparaten die jeder Bürger benutzen dürfte, jedem die Gelegenheit bieten, seine Obsternte so haltbar zu machen, daß sie noch später verwendet oder veräußert werden könnte. Diese Dörrapparate sind schon seit einer langen Reihe von Jahren in der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim am Rhein ausprobiert und im Betrieb. Die Obstverwertungsstation dieser Anstalt gibt Interessenten und Gemeinden gerne Auskunft. Zur Not kann mit geeigneten Hürden auch auf jedem Herde gedörret werden, das mit den angeführten Apparaten erzielte Produkt hat aber einen wesentlich höheren Handelswert. Wenn die Ausgaben für den Apparat von den Gemeinden getragen werden, die für das Dörren selbst einen kleineren Betrag erheben könnten, so wäre den Obstzüchtern in diesen schweren Zeiten eine schwere Sorge abgenommen. Aber auch im Interesse unserer Gesamtbevölkerung wäre es zu begrüßen, wenn es auf diese leichte Weise, die für die Gemeinden keinen großen, und für den einzelnen nur unwesentliche Kosten verursacht, gelänge, unsere diesjährige große Obsternte für die Gesamtheit nutzbar zu machen.

* Das Kriegsministerium erläßt folgenden Aufruf: Die glänzende Entwicklung unseres nationalen Flugwesens darf durch den Krieg nicht zum Stillstand kommen; sie muß im Gegenteil weiter gefördert werden, damit die jüngste Waffe mit vollem Erfolg für die Verteidigung des Vaterlandes miteingesetzt werden kann. Der Nachschub von Flugzeugen an die Armee und Marine ist durch besondere Maßnahmen, durch Verwendung von Zivilpiloten im Heeres- und Marinedienst eingeleitet. Die Flieger Schulen setzen ihren Ausbildungsbetrieb fort. Aber die Möglichkeit großer Abgänge, mit der im Kriege naturgemäß noch mehr als im Frieden zu rechnen ist, zwingt zu rechtzeitiger Vorsorge für die Ausbildung weiterer Flugzeugführer für den Krieg. Die Meldungen Kriegsfreiwilliger überschreiten zwar, wie bei allen Waffen, so auch bei der Fliegertruppe, den augenblicklichen Bedarf weitaus. Indessen muß hier insbesondere sorgfältige Auswahl getroffen werden. Auch von den Ausgewählten werden im Laufe der Ausbildung noch viele zurücktreten müssen. Es kommt deshalb darauf an, von vornherein die geeignetsten Kriegsfreiwilligen einzustellen, d. h. solche, die neben der erforderlichen Intelligenz und tüchtigen Charaktereigenschaften auch schon Vorkenntnisse in der Be-

dienung und Pflege von Flugmotoren besitzen. Solche Persönlichkeiten werden sich namentlich unter denjenigen Studierenden der Technischen Hochschulen und anderer technischer Lehranstalten finden, die sich diesem Sonderfach zugewandt haben. Außerdem werden geübte Mechaniker und Monteure gebraucht. Kriegsfreiwillige melden sich zur Ausbildung als Flugzeugführer oder zur Einstellung als Hilfsmonteure bei der königlichen Inspektion der Fliegertruppen, Berlin-Schöneberg, Alte Kaserne, Fiala'sche Straße; auswärtige schriftlich.

Kriegsgefangene.

Von verschiedenen Blättern wird an den Anfang erinnert, der in den Jahren 1870 und 1871 mit einer schlecht angebrachten Wohlthätigkeit für die französischen Kriegsgefangenen, vorzugweise für die braunen Söhne Afrikas von unseren Landsleuten getrieben worden ist. Dieser Anfang hat nicht nur ernsthaftige Rügen seitens vieler einsichtsvollen deutschen Männer und unserer Behörden zur Folge gehabt, sondern auch noch obendrein den Spott und eine ganz eigenartige Auslegung der weiblichen Fürsorge bei den mit unerwarteten und unverdienten Liebenswürdigkeiten überschütteten Fremdlingen hervorgehen.

Die Gefangenen werden von unseren Behörden mit allem Notwendigen versehen und oft besser versorgt wie bei ihren eigenen Truppen. Es ist überhaupt nicht deutsche Art, den Feind schlecht zu behandeln und ihre Not leiden zu lassen. Das ist ganz selbstverständlich! Darüber hinaus dürfen wir nach den den Erfahrungen unseres letzten Krieges vor 44 Jahren unter keinen Umständen gehen, wenn wir uns nichts vergeben wollen. Hohn und Spott, Uhdant und Mißdeutung, Förderung der feindlichen Ueberhebung und Grobthuerie wären die Folgen unserer Gutmütigkeit. Ernst und schweigend wollen wir uns die fremden Soldaten betrachten, die noch vor wenigen Stunden auf die Söhne unseres Volkes geschossen haben. Bedenken wir doch, daß unsere echte deutsche Jungen und Männer höher stehen und viel mehr wert sind als das degenerierte Volk in Belgien und Frankreich, von den Russen gar nicht zu reden. Für unsere Soldaten und ihre Familien wollen wir mit allen Kräften sorgen und ihnen, die ihr Leben und ihre geschäftliche Existenz für uns opfern, unsern Dank abtragen. Wir müssen zu stolz sein, um jenen Fremdlingen Gefühle oder Liebesgaben zuzuwenden, die wir unseren tapferen Landsleuten und ihren vom Krieg schwer betroffenen Familien schuldig sind und ihnen ungeteilt widmen müssen. Wer weiß, welche ernsten Zeiten uns noch bevorstehen, in denen wir uns vorwerfen müßten, auch nur das Geringste von unserer Liebe und von unseren Gaben unseren deutschen Brüdern und Schwestern entzogen zu haben. Laßt uns stolz sein auf unser Deutschtum, zeigen wir uns würdig dieser großen Zeit, die das Schicksal unserm Vaterland bechieden hat!

heute ist der 14. Mobilmachungstag!
Mittwoch, der 26. August ist der
25. Mobilmachungstag.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht allein, diese Hilfe muß ergänzt werden. **Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!**

Das Büro befindet sich Berlin NW. 40, Mienstraße 11.

Telephon: Amt Moabit, No. 9106.

Das Präsidium:

von Loebell
Staatsminister
u. Minister d. Innern

von Kessel
Generaloberst
Oberbefehlsh. d. Marken

Freiherr von Spitzenberg
Kabinettsrat Ihrer Maj. der Kaiserin.

Selberg
Kommerzienrat
geschäftsführender
Vizepräsident.

Schneider
Beh. Oberregierungsrat
vortragender Rat im
Ministerium des Innern
als Staatskommissar.

Herrmann
Kommerzienrat
Direktor d. Reichsbank
Schatzmeister.

Zahlstellen: Samtl. Postanstalten, die Reichsbanken und -Nebenstellen, die K. Pr. Seehandlung, Bank f. Handel u. Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Discontobank, Delbrück, Schickler & Co., Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Georg Fromberg & Co., u. a.

Die Kriegsaushebung.

Die Kriegsaushebung für den Obertaunuskreis findet statt: In Königstein im Saalbau Georg, Schneidhainer Weg am Montag, dem 17. August 1914, morgens 7 Uhr, für die Gemeinden Cronberg, Königstein, Altenhain, Ehlhalten, Eppenhain, Eppstein, Falkenstein, Fischbach, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn und Schneidhain.

Es haben zur Vorstellung zu gelangen alle männlichen Personen, die mit dem 1. Januar ds. Js. 20 Jahre alt geworden sind und bei der Aushebung 1914 eine endgültige Entscheidung nicht erhalten haben und alle in früheren Jahren geborenen Personen über deren Militärdienstpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist einschließlich der im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste befindlichen Leute.

Alle Zurückstellungen haben mit Eintritt der Mobilmachung ihre Gültigkeit verloren.

Die Gestellungspflichtigen haben sich zwecks Rangierungen — wie auf der Vorladung angegeben eine Stunde vor Beginn des Geschäfts — also um 6 Uhr vormittags — im Musterungslotale einzufinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat rechtzeitig vor Beginn des Geschäfts ein ärztliches und seitens der Ortsbehörde beglaubigtes Attest einzureichen.

Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund oder unpünktliches Erscheinen wird streng bestraft.

Jeder Gestellungspflichtige muß im Aushebungstermin mit sauber gewaschenem Körper, namentlich mit gereinigten Füßen und Ohren erscheinen.

Sie haben ihre Lösungsscheine und Vorladungen, die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten ihre Berechtigungscheine und Vorladungen mitzubringen. Messer, Stöcke und Schirme, soweit sie nicht als Stütze für gebrechliche Personen dienen, dürfen nicht mitgebracht werden.

Störungen des Aushebungsgeschäfts, sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung in den Heimorten, auf dem Marsche und in der Aushebungsstation sind bei strenger Strafe verboten.

Reklamationen sind ungültig.

Cronberg, den 11. August 1914.

Der Magistrat.

Die Staats- und Gemeindesteuern, sowie das Wassergeld für das 2. Vierteljahr 1914, gelangen vom 14. ds. Mts. ab zur Erhebung.

Gleichzeitig bringen wir die Einzahlung des bis zum 16. ds. Mts. fälligen Wehrbeitrages in Erinnerung.

Die Stadtkasse ist wieder von 8—12 Uhr morgens geöffnet.

Die Steuerbeträge sind abgezahlt bereit zu halten.

Cronberg, den 13. August 1914.

Die Stadtkasse.

J. B.: Heinrich.

Gemäß § 22 der Städteordnung liegt die Liste der Stimmberechtigten für die Stadtverordnetenwahl in der Zeit vom 15. bis zum 30. August d. J. auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes zur Einsichtnahme offen. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einspruch erheben.

Cronberg, den 11. August 1914.

Der Magistrat.

J. B.: Schulte.

Meine Dienststunden sind bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag von morgens 8 bis 9 Uhr auf Zimmer 7 des Bürgermeistersamtes.

Cronberg, den 8. August 1914.

Der Ortsgerichtsvorsteher:

J. B.: Joh. Adam Wehrheim.

Mammolshain i. T. „Zum Adler“. Gute Küche. Wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platz u. Klavier
A. Leiter.



Alle

Rekruten

welche sich am nächsten Montag in Königstein zu stellen haben, werden gebeten, sich

Montag früh 4³/₄ Uhr am „Ratseller“ einzufinden.

Mehrere Rekruten.



Im Nähen

empfiehlt sich in und außer dem Hause

Frau Sophie Schott,
Mauerstraße 15 pt.

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt
am Main

Eckenheimer Landstraße 75 II.
langj. Direktor u. Leiter groß. Handelschulen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Platz selbst erteilt

Neue Kartoffeln

Kaiserkrone, hat zu verkaufen
Heinrich Ellenberger.

Neue Kartoffeln

bei

Karl Eichenauer
Schloßstraße 11.

Persil
für
Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ingeziere nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Übernahme
ganzer Häuser im Abonnement.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweisswollen

für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein.
(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altrona-Bahrenfeld

Bekanntmachung.

Vom 11. Mobilmachungstage — 12. August — ab darf Reisegepäck wieder angenommen und mit allen Militärlokalzügen befördert werden.

Ferner werden vom gleichen Tage an bis auf weiteres sämtliche Militärzüge zur Beförderung von Lebensmitteln, wie Getreide, Mehl, Malz, Kartoffeln, Fleisch, Wurstwaren, Brot, Eier, Butter, Käse, Gemüse, Hülsenfrüchte, Obst usw. freigegeben.

Auch Vieh darf in beschränktem Umfange mit diesen Zügen befördert werden. Hierüber geben die Dienststellen nähere Auskunft.

Die Freigabe der Militärlokalzüge für Lebensmittel und Vieh erstreckt sich zunächst nur auf Transporte innerhalb des Direktionsbezirks Frankfurt (Main).

Ob und inwieweit demnächst auch Lebensmittel und Viehsendungen nach Bahnhöfen anderer Bezirke angenommen werden, wird rechtzeitig bekannt gemacht.

Ein Anspruch auf Beförderung besteht jedoch nicht; sie erfolgt auch nur insoweit, als die Züge nicht durch militärische Transporte bereits voll belastet sind.

Frankfurt (Main), den 10. August 1914.

Der Bahnbevollmächtigte.

gez. Martin

Regierungs- und Baurat.

Der Pinienkommandant.

gez. Ziemssen

Major.

Die zum militärischen Nachrichtendienst benutzten Briestauben tragen die ihnen an vertrauten Depeschen in Aluminiumhüllen, die an den Schwanzfedern oder an den Ständern befestigt sind.

Trifft eine Taube mit Depesche in einem fremden Taubenschlage ein oder wird sie eingefangen, so ist sie ohne Berührung der an ihr befindlichen Depesche unverzüglich, falls eine Fortifikation am Orte, an diese, andernfalls an die oberste Militär- oder Marinebehörde auszuhändigen. Ist auch eine Militär- oder Marinebehörde nicht am Platz, so ist die Taube an den Gemeindevorstand zu übergeben, der für die Weiterbeförderung der Depesche an die Militärbehörde oder an den Befehlshaber der nächsten Truppenabteilung sorgen wird.

Die Durchführung dieses Verfahrens erheischt die tätige Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. Von ihrer patriotischen Gesinnung wird erwartet, daß jeder-mann, der in den Besitz einer Briestaube gelangt, bereitwillig den vorstehenden Anordnungen entsprechen wird.

Cronberg, den 3. August 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Für Einquartierung

empfehle:

ca. 2000 genähte Strohsäcke gute Qua- 2.75 M an
litäten von 2.75 M an
ca. 2000 Kolttern . . . von 1.30 M an

Fertige Betttücher in allen Preislagen

ca. 5000 Handtücher 30, 40, 45, 50, 60 per
Stück
Große Posten Bettwädicke u. Leinwädicke enorm billig.

W. Fuhrländer Nachf. Frankfurt

Jahrgasse 89—91

Kaffee & Restaurant zur Rübezahl-Eiche

(nahe dem Lipstempel.)

Schönster Ausichts- und Fernsichtspunkt im Taunus.

Sämtliche Getränke in bester Qualität.

Gustav Reuschel, Falkenstein.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht unerwartet, jedoch vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, meine liebe Frau, meine gute Mutter, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Maria Münz

geborene Ochs

im Alter von 28 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Wir bitten um das Almosen des Gebetes.

Cronberg i. T. und Frankfurt a. M., den 15. August 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bernhard Münz und Kind

Familie Phil. Peter Ochs

Familie Jakob Münz.

Die Beerdigung findet statt: Montag Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbeause, Frankfurterstrasse 6, in Cronberg.

An verehrliche Kunden

der hiesigen

Handwerker und Gewerbetreibende.

Durch den Kriegszustand werden seitens der Lieferanten an Handwerker und Gewerbetreibende sehr strenge Zahlungsbedingungen gestellt. Sie können fast nur gegen Barzahlung Waren beziehen.

Im Interesse der letzteren bittet der Unterzeichnete alle diejenigen, welche mit der Begleichung ihrer Rechnungen im Rückstande sind, zum mindesten Teilzahlung zu leisten.

Der Vorstand des Gewerbevereins Cronberg.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21
Tel. 194 empfiehlt Tel. 194

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.



für Sommer 1914



ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. *****
Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmache außerordentlich viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachsten Qualitäten und Stoffen. *****
Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Verfügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. *****
Hochachtend

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Filialleiter etc. bekleiden junge Leute (Damen und Herren) nach 2 bis 3 Monat gewissenhafter Ausbildung. In den letzten 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16-35 Jahren Stellung. Volksschulbildung genügt. Nähere Auskunft gratis.

Val. Colloseus, Frankfurt a. M.
Eckenheimer Landstraße 751
Langjähriger Direktor u. Leiter größerer Handelsschulen.

Bestellungen

auf

Raupenleim Danglefoot

(garantiert 5 Monate fleb. und fangfähig) lieferbar per Oktober werden jetzt schon erbeten. Aufträge nimmt entgegen Ober- u. Gartenbauverein, Phil. Leonh. Kunz, Tanzhausstraße.

Vertreter: R. Müller, Bürgerstraße 14.